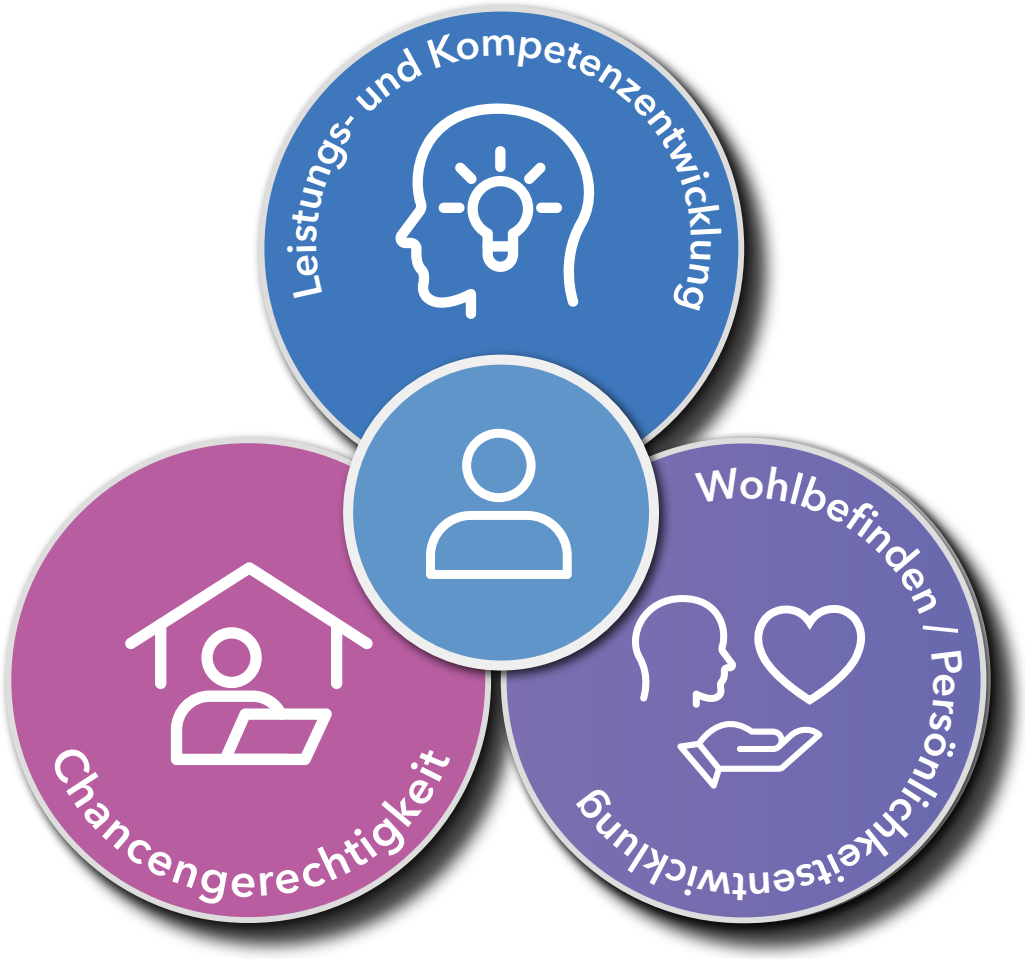
Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Rahmenkonzept SCHULE 2035

Gemeinsam Ziele erreichen – gemeinsam Schule gestalten



Impressum

Herausgeber
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel

Fotos
Kaja Grope (Seite 4)

Kiel, August 2025

Die Landesregierung im Internet:
www.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Inhalt

	Vorwort	4
	Einleitung	5
	Ziele, Indikatoren und Schwerpunktsetzungen	6
I.	Leistungs- und Kompetenzentwicklung	7
II.	Chancengerechtigkeit	8
III.	Wohlbefinden und Persönlichkeitsentwicklung	9
	Qualitätssicherung und Monitoring	10
	Schulen wirksam weiterentwickeln	10
	Auf einen Blick	11

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

gute Bildung ist der Schlüssel zu einer gelingenden Zukunft – für jede einzelne Schülerin, jeden einzelnen Schüler und für unsere Gesellschaft als Ganzes. In einer Zeit großer gesellschaftlicher Herausforderungen und Veränderungen brauchen Schülerinnen und Schüler eine Schule, die Demokratie lebt, stärkt und Demokratiebildung gezielt fördert. Eine Schule, die Unterschiede berücksichtigt, Talente individuell fördert und junge Menschen befähigt, als verantwortungsbewusste Mitglieder einer demokratischen Gesellschaft zu handeln.

Mit dem Rahmenkonzept Schule 2035 legen wir in Schleswig-Holstein einen verbindlichen Rahmen für die Schulentwicklung vor. Es ist mehr als ein Konzept – es ist ein Versprechen an die Kinder und Jugendlichen in unserem Land, dass wir gemeinsam alles dafür tun, ihnen die besten Chancen für ihre Zukunft zu ermöglichen.

Dabei bauen wir auf den Rahmenkonzepten der vergangenen Jahre auf und entwickeln nun konsequent weiter. Ursprünglich als Handreichung für besondere Situationen, insbesondere zum Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie, entstanden, hat sich das Rahmenkonzept in den letzten fünf Jahren zu einem zentralen Instrument der Schulentwicklung weiterentwickelt. Das Rahmenkonzept Schule 2035 ist nun als Orientierungshilfe für alle Schulen und alle in Schulen Tätigen in Schleswig-Holstein gedacht und soll den Horizont für einen längeren Zeitraum aufspannen. Es soll alle in der Schule Beschäftigten dabei unterstützen, die Schule als Ganzes wirkungsvoll und zielgerichtet zu gestalten.

Im Mittelpunkt stehen drei zentrale Bildungsziele: Die individuelle Leistungs- und Kompetenzentwicklung, Chancengerechtigkeit für alle sowie das Wohlbefinden und die Persönlichkeitsentwicklung jedes jungen Menschen. Diese Ziele sind zwar nicht neu, werden jedoch zunehmend verbindlicher, messbarer und systematisch in die Praxis umgesetzt.

Unsere Schulen brauchen dafür klare Orientierung, passgenaue Unterstützung und Raum für Eigenverantwortung. Deshalb setze ich auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten – von den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern über die Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulaufsichten bis hin zur Bildungspolitik.

Ich bin überzeugt: Bildung gelingt nur gemeinsam. Und sie gelingt dann besonders gut, wenn wir mutig, verlässlich und datengestützt handeln – immer mit dem Ziel, das Lernen und Leben in unseren Schulen so zu gestalten, dass alle jungen Menschen ihre Potenziale entfalten können. Mein besonderer Dank gilt allen, die sich mit großem Engagement und Ideenreichtum täglich für unsere Schülerinnen und Schüler einsetzen. Sie sind die tragende Kraft dieses Rahmenkonzepts.

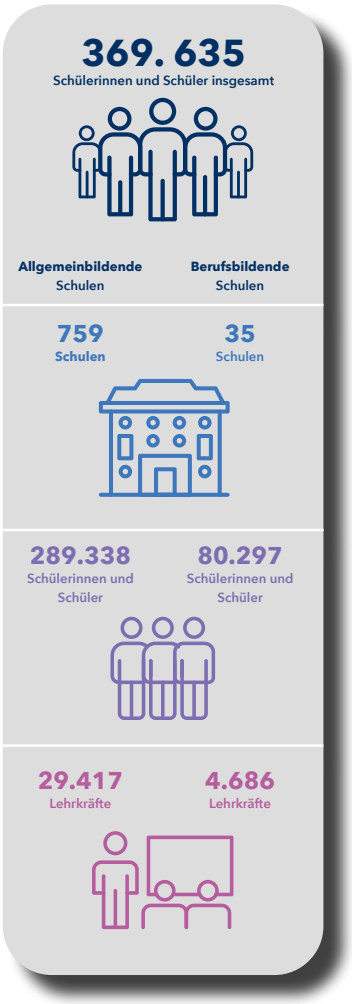
Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen, lassen Sie uns darüber auch weiter im Gespräch sein – für eine starke, zukunftsfähige Schule in Schleswig-Holstein.

Dorit Stenke

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Einleitung

Das Rahmenkonzept Schule 2035 bildet den verbindlichen Orientierungsrahmen für die langfristige und nachhaltige Entwicklung der Schulen in Schleswig-Holstein. Ziel ist es, die Schule als Ganzes zukunftsfähig zu gestalten, entlang gemeinsamer Leitlinien, mit klaren Zielsetzungen und Schwerpunktsetzungen, welche alle relevanten Akteure aus Politik, Verwaltung, Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern, Schulträger sowie die Schülerinnen und Schüler selbst einbeziehen.



Das Rahmenkonzept knüpft an die Erfahrungen der letzten Jahre an und beschreibt die Leitlinien für ein systematisch ausgerichtetes strategisches Vorgehen. Dabei steht die bestmögliche Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers im Fokus. Wie die Weiterentwicklung der Schule als Ganzes gelingt und wie wir den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen meistern, trägt maßgeblich dazu bei, die Kinder und Jugendlichen auf die Zukunft vorzubereiten.

Unser Leitbild: Starke Kinder und Jugendliche brauchen starke Schulen

Gute Bildung beginnt mit einer einfachen, aber grundlegenden Frage: Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich zu entfalten, zu lernen und sich in der Welt zurechtzufinden? Schulen in Schleswig-Holstein sind die Antwort auf diese Frage. Sie befähigen Kinder und Jugendliche, ihre Potenziale zu entfalten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und aktiv an einer demokratischen Gesellschaft teilzuhaben und Gesellschaft und damit Zukunft aktiv zu gestalten.

Unser gemeinsames Leitbild, das sich am originären Auftrag der Schule sowie an den grundlegenden Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert, beruht auf drei strategischen Bildungszielen:

1. **Leistungs- und Kompetenzentwicklung,**
2. **Chancengerechtigkeit,**
3. **Wohlbefinden und Persönlichkeitsentwicklung.**

Diese Ziele bilden das Fundament des pädagogischen Handelns und begleiten uns in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Sie sind handlungsleitend für Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie für die Qualitätssteuerung im gesamten System. Was zählt, sind die Wirkung auf die Schülerinnen und Schüler und der Erfolg jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers. Für starke Kinder und Jugendliche brauchen wir starke Schulen!

Ziele, Indikatoren und Schwerpunktsetzungen

Auf Landesebene

Die Ergebnisse der IQB-Bildungstrends der vergangenen Jahre zeigen für Schleswig-Holstein mehrheitlich einen rückläufigen Entwicklungstrend in vielen fachlichen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Diese Entwicklung ist für uns Anlass, eine nachhaltige Trendumkehr einzuleiten und über einen Zeitraum von zehn Jahren zu verstetigen. Zur Umsetzung dieser Trendumkehr dienen die nachfolgenden übergeordneten Bildungsziele, deren Fortschritt systematisch anhand der zukünftigen IQB-Ergebnisse gemessen und begleitet wird.

Die übergeordneten Bildungsziele sind verbindlich festgelegt und bilden den Rahmen für die Arbeit aller Schulen im Land. Durch gezielte Schwerpunktsetzungen werden Schulen bei der Umsetzung dieser Ziele unterstützt und die Zielerreichung aktiv gesteuert. So kann die Schulentwicklung vor Ort zielgerichtet, datengestützt, zugeschnitten auf die jeweiligen schulischen Herausforderungen, transparent und nachhaltig erfolgen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Bildungsberichterstattung und durch die Bereitstellung der Schuldatenblätter wird die Entwicklung der Schulleistungsdaten regelmäßig analysiert. Auf dieser Grundlage werden die Schwerpunktsetzungen fortlaufend überprüft und weiterentwickelt, um eine nachhaltige Verbesserung der Bildungsqualität sicherzustellen.

Auf Ebene der Schule

Auf Schulebene wird mit Hilfe des schulindividuellen Schuldatenblatts überprüft, inwieweit die Schulleistungen im Vergleich zu den landesweiten Durchschnittswerten erreicht wurden. Unter Berücksichtigung der jeweiligen schulischen Ausgangslage werden im Rahmen der Schuldatenblattgespräche zwischen Schule und Schulaufsicht konkrete Zielvereinbarungen und Maßnahmen festgelegt.

So werden die landesweiten Bildungsziele anhand der relevanten Indikatoren auf die einzelne Schule übertragen und umgesetzt. Dieser Prozess fördert eine kooperative und professionelle Zusammenarbeit, die die Schulentwicklung wirksam unterstützt. Das IQSH/SHIBB sowie insbesondere die Schulentwicklungsberatung begleiten und beraten die Schulen gezielt bei der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen.

I. Leistungs- und Kompetenz-entwicklung

Ziel

Alle Schülerinnen und Schüler können ihre individuellen Potenziale bestmöglich entfalten und werden gezielt durch die Schulen unterstützt. Dabei werden sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen umfasst, wie etwa Medien- und Digitalkompetenz und der Erwerb von Lernstrategien, die nahezu in allen Lern- und Leistungs-situationen relevant sind.

Indikatoren (bis 2035)

- Bildungsminimum absichern: Alle Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten die grundlegenden Mindest-Kompetenzen in Deutsch und Mathematik erreichen; die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Mindeststandards in Deutsch und Mathematik nicht erreichen, wird deutlich reduziert
- Bildungsniveau steigern: Die Mehrheit aller Schülerinnen und Schüler erreicht oder übertrifft die Regelstandards in Deutsch und Mathematik
- Leistungsspitze fördern: Schülerinnen und Schüler mit besonders hohem Leistungspotential werden gezielt unterstützt, sodass der Anteil derjenigen, die die Optimalstandards in Deutsch und Mathematik erreichen, sichtbar steigt

Schwerpunktsetzungen

- gezielte Förderung der basalen Kompetenzen sowie gezielter Ausbau der MINT- und Sprach-förderung
- nachhaltige Weiterentwicklung der Fachunter-richtsqualität
- Stärkung der Leistungskultur an Schulen
- Stärkung individueller Förderung und Forderung (z. B. FreiDay, Projektlernen)
- nachhaltiger Ausbau datengestützter Schulent-wicklung
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Schulaufsicht, insbesondere durch gemeinsame Entwicklung und Festlegung verbindlicher Zielvereinbarungen zwischen Schule und Schulaufsicht

II. Chancengerechtigkeit

Ziel

Alle Schülerinnen und Schüler erwerben unabhängig ihrer Herkunft bis zum Ende ihrer Schulzeit die notwendigen Kompetenzen, um ein selbstbestimmtes Leben führen und aktiver Teil unserer demokratischen Gesellschaft sein zu können.

Indikatoren (bis 2035)

- Alle Schülerinnen und Schüler sollen – unabhängig vom sozioökonomischen Status ihrer Eltern – bestmöglich gefördert werden, um hohe Kompetenzniveaus zu erreichen. Der Einfluss der sozialen Herkunft auf die Bildungsergebnisse (sozialer Gradient im IQB-Bildungstrend) wird gezielt verringert
- Abschlüsse absichern: Alle Schülerinnen und Schüler werden gezielt dabei unterstützt, den für sie bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen. Der Anteil der Jugendlichen, die die Schule ohne ersten Abschluss verlassen, soll deutlich verringert werden

Schwerpunktsetzungen

- Übergang Kita-Grundschule: frühe Sprachstandserhebung und Sprachförderung
- kontinuierlicher Ausbau des Ganztags mit Blick auf individuelle Förderung und Forderung
- gezielte Förderung von Schülerinnen und Schülern und Unterstützung von an Schule Beschäftigten an Schulen mit besonderen Herausforderungen („Startchancen-Programm“)
- Förderung von Inklusion durch frühzeitige Diagnostik und geeignete Maßnahmen
- Stärkung der Prävention von Absentismus und Schulabbruch
- nachhaltige Stärkung des Übergangs Schule-Beruf und des Berufseinstiegs, insbesondere für DaZ-Schülerinnen und -Schüler
- Ausbau der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams

III. Wohlbefinden und Persönlichkeitsentwicklung

Ziel

Das emotionale, körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler stellt eine wesentliche Grundlage für erfolgreiches Lernen dar. Zugleich unterstützt es die Kompetenzentwicklung sowie Chancengerechtigkeit. Schulen gestalten Bedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche sich als selbstwirksam erleben, sich wohlfühlen und sich persönlich entwickeln können.

Indikatoren

Für die Messbarkeit von Wohlbefinden und Persönlichkeitsentwicklung liegen bundesweit noch keine einheitlichen Indikatoren vor, daher konturieren die Indikatoren die Verstärkung positiver Entwicklungen:

- Erhöhung des subjektiven Wohlbefindens
- Stärkung des Vertrauens in die eigene Gestaltungsfähigkeit
- Entwicklung der Selbstkompetenzen und sozialer Kompetenzen

Schwerpunktsetzungen

- nachhaltige Einbindung von Schlüsselkompetenzen und Werteorientierung in den schulischen Alltag
- Stärkung und Förderung des Demokratieverständnisses, des demokratischen Denkens und Handelns durch Mitwirkung und Partizipation der Schülerinnen und Schüler am Schulleben
- Stärkung systematischer Schülerbeteiligung und der Feedbackkultur
- feste Etablierung gesundheitsfördernder Konzepte
- Stärkung der Prävention von Gewalt, Mobbing und digitaler Gefährdung
- Stärkung der Resilienz der Schülerinnen und Schüler durch Ausbau der Portfolioarbeit und des Persönlichkeitscoachings

Qualitätssicherung und Monitoring

Das Rahmenkonzept Schule 2035 legt großen Wert auf eine nachhaltige Qualitätsentwicklung der Schulen und datengestützte und evidenzbasierte Steuerung. Für alle Prozesse der Qualitätsentwicklung in der Schule liefert der Qualitätsrahmen Schule ab 2025/26 verbindliche Kriterien.

Grundlage für eine nachhaltige Steuerung der Qualitätsentwicklung ist ein systematisches Monitoring durch:

- Schuldatenblätter mit Zielindikatoren,
- Inhalte und Vereinbarungen der jährlichen Schuldatenblattgespräche der Schulaufsicht mit der Schulleitung,
- Ergebnisse zentraler und schulinterner Erhebungen (z. B. VERA, LeA.SH, IQB-Bildungstrends, Schülerfeedback).

Ziel ist es, jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler auf der Grundlage valider Daten zielgerichtet zu unterstützen. Die Feststellung von Förderbedarfen und Potenzialen sowie die Auswahl und Umsetzung geeigneter Maßnahmen erfolgen bei Bedarf im Dialog zwischen Schulaufsicht und Schulleitung.

Schulen wirksam weiterentwickeln

Das Rahmenkonzept Schule 2035 versteht Schule als lernende Organisation, deren Weiterentwicklung auf Eigenverantwortung, evidenzbasierter Steuerung und einer engen Zusammenarbeit mit allen schulischen Akteuren sowie weiteren Partnern im Bildungssystem beruht. Jede Schule kann ausgehend von den schulindividuellen Rahmenbedingungen ein eigenes Konzept zur Umsetzung des Rahmenkonzepts entwickeln, das auf Basis der schulspezifischen Voraussetzungen konkrete, umsetzbare Maßnahmen beschreibt. Die Schulentwicklung vor Ort wird auf diese Weise zielgerichtet, datengestützt, zugeschnitten auf die jeweiligen schulischen Herausforderungen, transparent und nachhaltig erfolgen.

Die Schulaufsicht bewertet den Stand der Zielerreichung im Rahmen der Schuldatenblattgespräche und Zielvereinbarungen und unterstützt gemeinsam mit IQSH/SHIBB die Schulen bei diesem Entwicklungsprozess.

Bildungserfolg wird damit in gemeinsamer Verantwortung erreicht – getragen von den Schulen und unterstützt durch das gesamte System. Ziel ist es, eine chancengerechte, leistungsorientierte und persönlichkeitsfördernde Bildung für alle Kinder und Jugendlichen in Schleswig-Holstein nachhaltig zu ermöglichen.

Auf einen Blick

Das Rahmenkonzept Schule 2035 legt den verbindlichen Rahmen für die Schulentwicklung in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2035 fest. Im Zentrum steht das Ziel, alle Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben. Dies wird durch drei übergeordnete Bildungsziele konkretisiert:

- **Leistungs- und Kompetenzentwicklung**
- **Chancengerechtigkeit**
- **Wohlbefinden und Persönlichkeitsentwicklung**

Diese Ziele gelten für alle Schulen und sind Grundlage für Schulentwicklung, Qualitätssteuerung und pädagogisches Handeln.

Ein zentrales Element des Rahmenkonzepts ist die datengestützte Qualitätsentwicklung. Schulische Daten – sowohl zentral erhoben als auch schulintern generiert – dienen als Steuerungsgrundlage für gezielte Maßnahmen, Schulgespräche und Ressourcensteuerung. Dabei dient die Datenerhebung der Verbesserung des Lernens und Lehrens.

Die Schulaufsicht und die Schulleitungen legen im Rahmen der Schuldatenblattgespräche die konkreten Ziele und Maßnahmen für die einzelne Schule fest und überprüfen den Stand der Entwicklung in fortlaufenden Gesprächen.

Die Schulleitungen sind die zentralen Akteure der Qualitätsentwicklung vor Ort. Sie arbeiten gemeinsam mit den Leitungen der Fachkonferenzen, Lehrkräften und multiprofessionellen Teams an der Umsetzung der strategischen Ziele. Die Schulaufsicht unterstützt diesen Prozess systematisch.

Das Rahmenkonzept Schule 2035 fördert das Zusammenspiel aller Beteiligten – von der Landespolitik über Verwaltung und Schulträger bis hin zu den Schulen selbst. Es stärkt die Eigenverantwortung der Schulen und schafft klare Strukturen sowie Transparenz. Unterstützungsangebote können im Sinne der übergeordneten Bildungsziele so systematisiert werden, dass passgenaue Entwicklungsprozesse vor Ort ermöglicht werden.

Mit dem Rahmenkonzept Schule 2035 schaffen wir eine nachhaltige, zukunftsorientierte Grundlage für eine leistungsfähige, gerechte und persönlichkeitsfördernde Schulentwicklung in Schleswig-Holstein, die auf den bereits bestehenden Entwicklungen und Erfahrungen an unseren Schulen aufbaut.